

1 Karstlandschaft am Mittelmeer (a: Karstquelle, b: Doline, c: Trockental, d: Polje, e: anstehender Kalkstein, f: Schluckloch, g: Karsthöhle, h: unterirdischer Fluss)

Wo Flüsse verschwinden

Karst

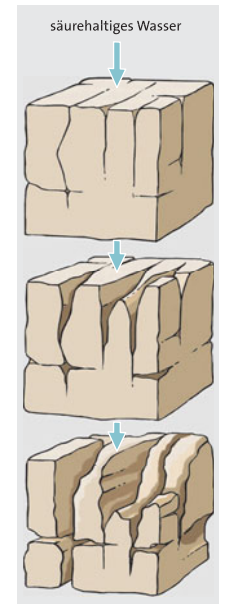
Die Bezeichnung Karst stammt von dem serbokroatischen Wort „krâs“ = dünner Boden

In einigen Gebirgen Süd- und Südosteuropas findet man trotz ausreichend Niederschlag kaum Flüsse oder Quellen. Diese Gebirge bestehen überwiegend aus Kalkstein, der sich in Verbindung mit säurehaltigem Wasser langsam auflöst. Dadurch bilden sich im Gestein Spalten und Rinnen. Durch den Niederschlag dehnen sich diese zu Höhlen aus, in welchen sich das Wasser

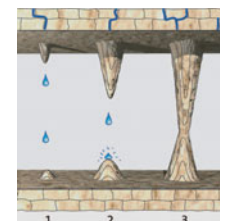
sammelt. An anderen Stellen kommt es wieder in Quellen an die Oberfläche und verschwindet dann manchmal erneut. Bricht über einer Höhle die Decke ein, entstehen Dolinen. Im Laufe von Jahrtausenden hat sich ein System von Höhlen, Grotten und Gängen gebildet. Die durch diese Tätigkeit entstandenen Formen werden nach einem slowenischen Gebirge als **Karst** bezeichnet.



2 Polje in einer Karstlandschaft: Becken von Orchómenos in Arkadien (Griechenland)



5 Verwitterung von Kalkstein



6 Bildung von Tropfsteinen

Dolinen: Trichter- oder schüsselförmige Vertiefungen von meist runder Gestalt.

Karren: Eingekerbte Rinnen mit scharfen Kanten.

Karsthöhlen: Entstehen durch einsickerndes Regenwasser oder unterirdisch fließende Flüsse.

Karstquellen: Unterirdisch fließende Flüsse treten an die Oberfläche.

Poljen: Tafelförmige Becken von mehreren Quadratkilometern Fläche.

Schluckloch: Höhlentor, in dem Flüsse verschwinden.

Trockental: Tal ohne fließendes Wasser.

Tropfsteine: Zapfenförmige Gebilde in Kalksteinhöhlen. Vom Höhlendach hängen die Stalaktiten herab, vom Höhlenboden wachsen ihnen Stalagmiten entgegen.

3 Das kleine Lexikon der Karstlandschaft

Material: Marmeladenglas, verdünnte Essigessenz, verschiedene Steine
Durchführung: Fülle das Marmeladenglas etwa 2 cm hoch mit Essigessenz (Vorsicht! Augen mit einer Brille schützen!).

Gib vorsichtig einen kleinen Stein hinein und beobachte.



Auswertung: Steigen kleine Gasbläschen mit hörbarem Zischeln auf, dann handelt es sich um einen kalkhaltigen Stein. Die Essigessenz, eine schwache Säure, löst den Kalk auf. Dabei bilden sich Gasbläschen.

4 Experiment: Nachweis von Kalk